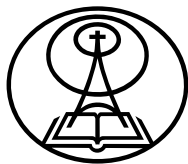


**Lieber Gott, danke für die Gebete,
die Du nicht erhört hast**

Arno Froese, Dieter Steiger

Lieber Gott, danke für die Gebete, die Du nicht erhört hast

Arno Froese, Dieter Steiger



Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen unter dem Titel:

Dear God, Thank You For Not Answering My Prayer
Arno Froese, Dieter Steiger
ISBN 0-937422-51-7

Copyright 2000 by:
Midnight Call Ministries
Published by The Olive Press
A subsidiary of Midnight Call, Inc.
West Columbia
Carolina 29170

Copyright deutsche Ausgabe:

Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
ch-8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch
post@mitternachtsruf.ch

Lieber Gott, danke für die Gebete, die Du nicht erhört hast

ISBN 978-3-85810-057-3
Bestell-Nr. 180026

Die zitierten Bibelstellen sind vorwiegend der
Schlachter-2000-Übersetzung entnommen.
Weitere Übersetzungen: Revidierte Elberfelder-Bibel (RELB)

1. Auflage April 2015
Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann
Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf
Umschlag: Verlag Mitternachtsruf
Herstellung: GU-Print AG, 8037 Zürich

Dieses Buch ist der weltweiten Gemeinde
von Jesus Christus gewidmet.

Es soll zu einem besseren, biblisch
fundierten Verständnis von Gottes
Ratschluss für die Menschen beitragen.

Die Autoren erhalten keine Tantiemen für den
Verkauf dieses Buches. Der Erlös wird für die
Verbreitung des Evangeliums verwendet.

INHALT

EINLEITUNG 13

Kapitel 1 GEIST, SEELE UND LEIB 17

- Die «Jetzt»-Generation
- Trennung von Seele und Geist
- Das zweischneidige Schwert
- Das Wort Gottes als Richter
- «Seelische» Christen
- Wer ist ein wahrer Christ?
- Der Geist gegen das Fleisch

Kapitel 2 NICHT ERHÖRTE GEBETE 27

- Jesus – Sohn Gottes
- Stunden der Finsternis
- Der Sündlose
- Warum ich, Herr?
- Das vollkommene Werk
- Wir sind mit Ihm auferstanden
- Wir sind im Himmel mit Ihm
- Die grosse, schweigende Antwort
- Vor Grundlegung der Welt
- Selbstloses Opfer
- Lügen auf Beerdigungen
- Jesus im Garten Gethsemane
- Petrus versagte
- Gethsemane
- Das anhaltende Gebet Jesu
- Jesus in ringendem Kampf
- Die Versuchung in Gethsemane
- Das Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird
- Tod im Garten Gethsemane?

- Einmal geboren, zweimal sterben
- Wenn Gott nicht antwortet

Kapitel 3 ERFÜLLUNG43

- Damit erfüllt würde
- Johannes der Täufer
- Pharisäer und Sadduzäer
- Die Prophezeiung des neuen Bundes
- Nationalstolz
- Die Taufe Jesu
- Die Nationen als Teilhaber
- Licht in der Finsternis
- Die Versuchung
- Schutz
- Die Reiche der Welt
- Jesus unterstellt sich Rom
- «Nein» zur Sünde
- Gottes Schutz
- Wichtiges kommt zuerst
- Johannes der Täufer im Gefängnis
- Die unangekündigte Geburt
- Johannes in der Wüste
- Galiläa, ein Ort zweiter Klasse
- Sehen ist nicht immer Glauben

Kapitel 4 DIE BERUFUNG DER APOSTEL.....63

- Folge mir nach
- Zwei weitere Fischer
- Die Erwählung
- Keine Busse

Kapitel 5 PETRUS: DER FELS..... 69

- Ein Fall von Berühmtheit
- Vermehrung von Lebensmitteln
- Der Wind stand ihnen entgegen
- Ein Bild von der Endzeit
- Petrus geht auf dem Wasser
- Es ist gefährlich, nach Zeichen zu suchen
- Das Bekenntnis des Petrus
- Die Gemeinde heute

- Die Kirche Roms
- Die wahre Gemeinde
- Der geheime Messias?
- Der leidende Knecht
- Petrus kommt zu Fall
- Ankündigung der Verleugnung Jesu durch Petrus
- Petrus handelt in Verzweiflung
- Petrus bricht zusammen
- Petrus der Fischer
- Jesus stand am Ufer
- Kommt zum Frühstück
- Petrus' Liebe wird hinterfragt
- Petrus der Führer
- Pfingsten
- Das erste Wunder
- Erfüllt mit dem Heiligen Geist
- Der erste Konflikt
- «Ich bin mit dem Heiligen Geist Gottes erfüllt»
- Zwei Betrüger werden entlarvt
- Gemeindezucht
- Die Erlösung in Samaria
- Totenauferweckung
- Das Heil kommt zu den Nationen
- Das Zeugnis der Auferstehung
- Die Schlüssel des Himmels
- Die Bibel: Unser ewiger Fels
- Die Bibel: Ein historisches Buch
- Die Bibel: Ein wissenschaftliches Buch
- Die Bibel sagt: «Komm»
- Einfache Errettung
- Richtlinien für den Kampf

Kapitel 6 MOSE: EIN MANN GOTTES..... 101

- Mose begegnet Gott
- Der ewige «Ich bin»
- Moses Stab
- Die aussätzige Hand
- Wasser wird zu Blut
- Mose glaubt Gott
- Mose ist verantwortlich für Israel
- Israels Unglaube

- Mose tritt für Israel ein
- Mose verteidigt Gottes Ehre
- Mose sucht Gottes Gegenwart
- Gottes Herrlichkeit und Mose

Kapitel 7 HIOB: GEDULDIG IN BEDRÄNGNIS113

- Vergebliche Fürbitte?
- «Hältst du immer noch fest an deiner Tadellosigkeit?»
- Ein mitfühlender Anfang
- Vorwürfe – Die falsche Fortsetzung
- Was dachte Gott über Hiobs Freunde?
- Hiob wird gerechtfertigt
- Nicht gegen Fleisch und Blut

Kapitel 8 JONA: BARMHERZIGKEIT ODER GERICHT? 121

- Zwei völlig unterschiedliche Gebete
- Israel, der ältere Sohn
- «Ist es recht?»
- Das paradoxe Gebet eines Mannes, der des Lebens müde war
- Ein überzeugender Vergleich

Kapitel 9 ELIA: EIFER FÜR GOTT UND ISRAEL..... 127

- Elia gegen Ahab – Gott oder Baal?
- Kraftvolles Gebet
- Antwort vom Himmel
- Der Altar des ganzen Volkes
- Gott lässt Seinen Diener nicht gehen
- Der unbeantwortete Gebetsruf
- Umfassende Hilfe
- Neue Schritte
- Von Gott bezwungen
- Innere Heilung
- Aufnahme in den Himmel statt das Grab eines Propheten

Kapitel 10 PAULUS: MEINE KRAFT IN DEINER SCHWACHHEIT 137

- Schläge, die uns bewahren sollen

- Drei Gebete – keine Befreiung
- Leiden lehren uns beten
- Die allgenügende Gnade Gottes
- Guten Mutes
- Europa im Fokus
- Gemeindegewachstum
- Führung durch den Heiligen Geist

Kapitel 11 DAVID: LEKTIONEN IM GLAUBEN 145

- Davids Jugend
- Grosser Widerstand vor dem Kampf
- David und der riesige Philister
- Gottesfürchtige Erziehung
- Die Salbung eines Hirtenjungen
- Die Folge von Selbstbetrug
- Allein im Tal des Todes?
- Oberster über Tausend
- Saul stellt ihm eine listige Falle
- Jonathans einzigartige Freundschaft
- Wie stehen wir zu unserem Erlöser?
- Freiwillige Hingabe
- Der Flüchtende in der Schule des Leidens
- Das Gebet, das wachsendes Vertrauen zeigt
- Vorübergehende Not
- Innerlich in grosser Gefahr
- David lernt sein Heimatland kennen
- Sicherheit in einem fremden Land?
- Flucht vor Gott
- Davids Königtum – Lektionen in Führerschaft
- Verbindung zum Himmel
- Anfang in Hebron
- König über Israel
- Jerusalem wird zur Hauptstadt
- Der Feind greift die Hirten an
- Der König setzt die Waffe des Gebets ein
- Ein Rückblick in Dankbarkeit
- Ein vorbildliches Zeugnis
- Vorbereitungen für den Tempel
- Nathans Botschaft in der Nacht
- Erfüllte und nicht erfüllte Prophezeiungen
- Königliche Anbetung

- Die Organisation der Anbetung
- Lied zur Einweihung des Tempels
- Sänger loben Gott
- Ein inspirierter Bauplan
- Freiwillige Sammlung
- Davids tiefster Fall
- Davids Fall ereignete sich in drei Phasen
- Busse und Wiederherstellung
- Davids Gebet für sein Kind
- Zuchtigende Gnade
- Der königliche Psalmist
- Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes

SCHLUSSGEDANKEN 183

EINLEITUNG

Sieht Gott über gewisse Gebetswünsche hinweg? Wir wissen, dass Er die Gebete Seines Volkes hört. Aber wie oft haben Sie bestimmte Anliegen vor den Herrn gebracht und sind dann, als die erhofften – oder erwarteten – Ergebnisse ausblieben, ärgerlich geworden und davon ausgegangen, dass Gott Sie nicht beachtete? Wie können Sie sich sicher sein, dass Ihre Gebete dem Willen Gottes entsprechen? Welche Rolle spielen nicht bekannte Sünden in der Kommunikation mit Gott und Seiner Antwort? Dies sind einige der nachdenklich stimmenden Fragen, mit denen wir uns in diesem Buch beschäftigen werden.

Das Gebet gehört zu den wichtigsten Aspekten in unserem Leben als Christ, aber für viele von uns ist die Qualität unseres Gebetslebens entmutigend und enttäuschend. Wir sind möglicherweise verärgert, wenn ein Gebet nicht so erhört wird, wie wir es für nötig hielten. Es fällt uns leicht, anderen von Gottes Souveränität zu erzählen, obwohl wir es persönlich nur schwer akzeptieren können, dass Gott weiss, was für uns das Beste ist. Manchmal sind wir vielleicht sogar verzweifelt und deprimiert und rufen zum Herrn um Befreiung ... aber Er scheint uns nicht zu erhören. Was müssen wir tun? Statt ärgerlich oder ungehalten zu werden, sollten wir uns einmal anschauen, wie es um unsere Gemeinschaft mit Gott steht, und über Sein Wort nachdenken. In 1. Korinther 10,13 verspricht uns Gott, dass Er uns nicht mehr auferlegt, als wir tragen können: «Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, sodass ihr sie ertragen könnt.» Wenn wir jedoch den Eindruck haben, dass uns alles über den Kopf wächst, und es keinen Ausweg zu geben scheint, konzen-

trieren wir uns leider mehr auf unsere Umstände, als uns mit der Liebe und Fürsorge Gottes zu beschäftigen, die Er in Seinem Wort deutlich macht.

Beim Thema unerhörter Gebete müssen wir uns zwei Fragen stellen: erstens, ob unsere Bitte mit der Bibel und Gottes vollkommenem Plan für uns übereinstimmt; und zweitens, ob unsere Gebete gewissenhaft genug waren. Allzu oft beten wir nur einmal für bestimmte Situationen und geben nach kurzer Zeit auf, weil wir keine unmittelbare Antwort erhalten. Das werten wir dann als ein Zeichen, dass Gott unser Anliegen nicht beachtet. Unsere Gebete müssen echte Dringlichkeit widerspiegeln! Das Gebet sollte eine «Ich kann ohne Dich nichts tun»-Haltung gegenüber dem Herrn zum Ausdruck bringen. Wenn wir beten, zeigen wir Ihm, dass wir Ihm völlig vertrauen. Im Wesentlichen demonstrieren unsere Gebete: Wir glauben ohne den leisesten Zweifel, dass Er «weit über die Massen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen, gemäss der Kraft, die in uns wirkt» (Eph 3,20). Wenn wir aufgeben, nachdem wir unser Anliegen nur ein paar Mal vor den Herrn gebracht haben, müssen wir uns fragen, wie wichtig es uns überhaupt war.

Während wir ohne Unterlass (1Thes 5,17) und ernsthaft und inbrünstig beten, dürfen wir nicht vergessen, dass Gott keine Wunscherfüllungsmaschine ist. Er ist der allmächtige Gott! Im Gegensatz zu dem, was von manchen Kanzeln gelehrt wird, können wir nicht verlangen, dass Gott unsere finanziellen Schulden im Namen Jesu wegnimmt. Wir dürfen den Herrn aber um Seine Hilfe bitten, all das, was Er uns gegeben hat, besser zu verwalten. Wir können dem Herrn nicht diktieren, unseren finanziellen Status zu ändern, aber wir können Ihn bitten, «uns täglich unser nötiges Brot» zu geben (Lk 11,3). Erkennen Sie den Unterschied? Welches Gebet ehrt Gott Ihrer Ansicht nach mehr?

Sie stehen im Begriff, in das Leben vieler grosser Männer Gottes einzutauchen, die dem Herrn ihre Bitten vorgelegt haben, Bitten, die Er aufgrund Seiner eigenen Gründe, Absichten und letzten Endes Seiner Herrlichkeit verwehrt hat. Möglicherweise erkennen Sie sich in einigen dieser Umstände wieder. Noch wichtiger ist jedoch: Wir beten, dass Sie durch diese Charakterstudien besser

verstehen, warum manche Gebete erhört werden und andere nicht. Sie werden auch feststellen, dass es wichtiger ist, das Gesamtbild im Auge zu behalten und zu erkennen, dass sich die Dinge für gewöhnlich besser entwickeln, als wir erwarten! Der Inhalt von «Lieber Gott, danke für die Gebete, die Du nicht erhört hast» wird Sie daran erinnern, dass Gottes Plan vollkommen ist, während unsere eigenen Vorstellungen von dem, was wir unserer Meinung nach brauchen, unzureichend sind. Der Herr weiss, was das Beste für uns ist, wir müssen Ihm nur vertrauen.

Es ist unser Gebet, dass Sie ermutigt, erbaut und ermahnt werden auf dem Weg zum Siegespreis der himmlischen Berufung!

Susanna Cancassi
The Olive Press

GEIST, SEELE UND LEIB

«HERR, in der Frühe wirst du meine
Stimme hören; in der Frühe werde ich dir
zu Befehl sein und Ausschau halten.»

Psalm 5,4

«... das Gebet der Aufrichtigen
aber ist ihm wohlgefällig.»

Sprüche 15,8

Uns scheint nichts wichtiger zu sein als die Erhörung unserer Gebete. Das gilt nicht nur für die Allgemeinheit, sondern vor allem für Christen. Wir wollen unsere Bedürfnisse erfüllt sehen. Wir müssen die Dinge sofort haben. Unsere Ansprüche und unser Verlangen nach augenblicklicher Befriedigung fordern, dass wir bekommen, was wir wollen und wann wir es wollen.

Mutig verkünden wir, dass Jesus der Erlöser der Welt ist; Gott ist der Schöpfer von Himmel und Erde, und aufgrund der Verheissungen, die wir in unserer Bibel so oft gelesen haben, wissen wir, dass Er sich um alle unsere Bedürfnisse kümmert. Seine Vorsehung ist unerschöpflich. Er ist immer bei uns; sogar bis zum Ende der Welt. Deshalb erwarten wir von Gott, dass Er auf alle unsere Bitten positiv reagiert.

Wir erwarten von Ihm nicht nur, dass Er ganz allgemein für uns und unsere Familie sorgt, wir wollen mehr und wir wollen es jetzt! Obschon wir aufgefordert werden, geduldig zu sein, und «in Bedrängnis standhalten» sollen (Röm 12,12), scheint es so, als hätten wir nur dann Geduld, wenn wir sie nicht brauchen.

Die «Jetzt»-Generation

Oft wird unserer modernen Gesellschaft die Schuld für ein derartiges Verhalten gegeben. Die heutige Kultur erwartet, dass alles sofort bereit ist. Die Tage, in denen man zu einem Schneider gehen musste, um sich einen Anzug machen zu lassen, sind lange vorbei.

Autoverkäufer betonen, dass man mit einem brandneuen Auto heute noch vom Gelände fahren kann.

Es werden sogar Fertighäuser zum sofortigen Bezug angeboten.

Daher kommt es uns gelegen, dass wir die Gründe für unser Sozialverhalten dem Fortschritt unserer heutigen Gesellschaft zuschreiben können.

Obleich eine solche Entwicklung als natürlich betrachtet werden kann, ist es ein Problem, dass viele Christen dieses Verhalten auf ihr geistliches Leben übertragen. Das ist eine grosse Tragödie, da unser geistliches Leben nicht von unserem durch unsere Umgebung bestimmten Sozialverhalten abhängig sein sollte.

Der Feind unserer Seele freut sich, wenn er uns so durcheinander bringen kann. Er sagt uns: «Sieh hier, sieh dort; schau dir das an, schau dir jenes an.» Allzu oft folgen wir den Worten des Teufels und werden letzten Endes von den Dingen der Welt gefangen genommen. Aus diesem Grund ermahnt uns die Schrift ausdrücklich, die Dinge zu suchen, die droben sind. Im zweiten Brief an die Korinther schrieb der Apostel Paulus: «Da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig» (2Kor 4,18). Einfach alles, was wir sehen, berühren oder besitzen, gehört zu den Dingen dieser Welt. Diese Dinge sind vorübergehend und werden ebenso vergehen wie die ganze Welt. Aber die unsichtbaren Dinge der geistlichen Welt werden ewig bestehen bleiben.

Trennung von Seele und Geist

Unbestreitbar, es ist leichter gesagt als getan, geistlich gesinnt zu sein. Geist, Seele und Körper des Menschen bilden eine Einheit. Wenn wir wiedergeboren werden, ist unser Geist aus Gott. Dann werden wir zu ewigen Wesen. Der Apostel Petrus erklärt das in 1. Petrus 1,23: «Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.» So wie das lebendige Wort Gottes bleibt auch unser wiedergeborener Geist für immer.

In seiner Erklärung weist Petrus auf den Unterschied zwischen unserem wiedergeborenen Geist und unserem Fleisch hin: «Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie die Blume des Grases. Das Gras ist verdorrt und seine Blume abgefallen» (V. 24). Unser Körper hat keine Zukunft, da er aus Fleisch und Blut ist. Wir können uns noch so sehr verwöhnen und pflegen, unser vergängliches Fleisch ist zum Sterben verurteilt.

Auch wenn uns dieser Prozess nicht bewusst sein mag, solange wir jung sind, werden wir uns mit fortschreitendem Alter dieser Realität stellen müssen. Unsere Zeit auf der Erde wird in Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden gemessen. Mit anderen Worten, unser nächster Herzschlag könnte der letzte sein.

Petrus betonte auch den Unterschied zwischen dem Wort des Herrn und dem menschlichen Körper. «Aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit» (V. 24).

Wenn wir körperlich krank werden, erklärt uns der Arzt die komplexen Funktionen unserer Organe, damit wir besser verstehen können, wie die verschriebenen Medikamente bestimmte Probleme beseitigen können. Wir alle wollen körperlich gesund sein; wir wollen gut aussehen und uns gut fühlen. Die vielen Produkte auf dem Markt, die unser Inneres und Äusseres verbessern sollen, beweisen, wie sehr wir mit uns selbst beschäftigt sind. Wenn jemand behauptet, er habe ein neues Wundermittel für unsere Gesundheit erfunden, wird er Millionen von Abnehmern dafür finden. Gewichtsabnahme ist beispielsweise ein riesiger und wachsender Markt in der westlichen Welt. Astronomische Behauptungen und Werbekampagnen garantieren einen gewaltigen Erfolg. Jedes Jahr werden Milliarden von Dollar ausgegeben, allein um unser Aussehen zu verbessern.

Die Bibel bestätigt das: «Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde» (Eph 5,29).

Der bekannte Evangelist Dr. Ed Vallowe machte vor Jahren auf einer unserer Konferenzen deutlich, wie weit wir gehen, um für uns zu sorgen: «Christen sagen schnell, sie würden dem Herrn vertrauen, wenn sie krank werden. Doch wenn diese Krankheit Krebs ist, dann tut jeder, ob Christ oder nicht, alles in seiner Macht stehende, um medizinische Hilfe zu bekommen. Wenn Sie Krebs haben und jemand in Ihrer Nachbarschaft kennt einen berühmten Spezialisten auf diesem Gebiet, werden Sie als Christ nicht ruhen, bis dieser Arzt die Chance bekommt, Ihre tödliche Krankheit zu heilen.»

Es ist nur natürlich, dass wir unser «Fleisch» pflegen und es solange wie möglich behalten wollen. Wenn es jedoch um Geist und Seele geht, stehen wir auf verlorenem Posten. Sie können keinen Arzt konsultieren, der Ihre Seele untersucht. Die Seele ist der undefinierbare Teil der menschlichen Persönlichkeit, der zum geistlichen Bereich gehört. Sie können Ihre Seele physisch nicht wieder in Ordnung bringen. Aber es gibt eine Möglichkeit, wie Sie

sie wiederherstellen können. Nur wenn wir das Wort Gottes aufschlagen, beginnen wir die Realität und Funktion unserer Seele und unseres Geistes zu verstehen.

Das zweischneidige Schwert

Die Bibel sagt: «Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens» (Hebr 4,12).

Das ist ein klarer Leitfaden für unser Gefühlsleben, das keinen Arzt, Psychologen oder Psychiater braucht. Die einzige Hilfe wird im Wort Gottes gefunden, das «schärfer ist als jedes zweischneidige Schwert» und die Seele vom Geist scheidet.

Dieser Vers ist in diesen letzten Zeiten ziemlich unbeliebt geworden, da wir so weit gekommen und so aufgeklärt sind, dass wir versuchen, unsere seelischen Probleme ohne das Wort Gottes zu lösen. Überfüllte Wartezimmer in psychotherapeutischen Praxen beweisen hinreichend, dass der Mensch ein echtes Problem mit seiner Seele hat. Während er im Wartezimmer sitzt oder ein Selbsthilfebuch in die Hand nimmt, sucht er nach einer schnellen Lösung, die keine wirkliche ist, ausserhalb des Wortes Gottes.

Das Wort Gottes als Richter

Das Wort Gottes scheidet nicht nur Seele und Geist, sondern ist auch «ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens». Wenn Sie sich in das Wort Gottes vertiefen, wird Ihnen auffallen, dass Sie sich häufig auf dem falschen Weg befinden. Ihre Absichten in Bezug auf Ihre Arbeit oder Ihre Zukunft sind möglicherweise nicht das Beste für Sie oder stimmen nicht mit dem Wort Gottes überein. Ihr eigener Weg mag sich eine Zeitlang als erfolgreich erweisen, aber letzten Endes wird er in einer grossen Enttäuschung enden.

David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, wusste, wie wichtig Sein Wort ist: «Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg» (Ps 119,105).

«Seelische» Christen

Welche Funktion hat unsere Seele? Im Gegensatz zu unserem wiedergeborenen Geist ist die Seele der unbestimmbare Teil unserer Persönlichkeit, der alles wahrnimmt, was irdisch ist. Die Seele reagiert auf die Dinge, die in unserem täglichen Leben auftauchen und ist von ihnen abhängig. Wenn alles gut läuft, jubelt sie vor Freude, gibt es aber Probleme, ist sie tief betrübt.

Unsere Gefühle sind das Mittel, das unseren seelischen Zustand zum Ausdruck bringt. Wenn wir uns auf unsere Seele verlassen, werden wir aufgrund der sich verändernden äusseren Umstände hin und hergeworfen. Aus diesem Grund scheidet das Wort Gottes die Seele vom Geist.

Häufig verwechseln Menschen geistliche Dinge mit emotionalen. Wir können sie auch «seelische» Dinge nennen. Ich fürchte, viele behaupten, Christen zu sein, die niemals wiedergeboren wurden. Sie haben lediglich eine seelische Erfahrung gemacht. Im Augenblick ihrer «Bekehrung» haben sie bittere Tränen geweint, und sie können sich an den genauen Tag und die Stunde ihrer emotionalen Erfahrung erinnern, aber sie sind nie zum lebendigen Glauben an den Herrn Jesus Christus gekommen. Daher wurden sie auch nie wiedergeboren! Sie befinden sich in grosser Gefahr.

Der Herr bezeichnet die grösste Gefahr der Endzeit mit dem Wort «Verführung». Wenn Sie treu zur Gemeinde gehen, das Werk des Evangeliums unterstützen und sogar die Gebetstreffen besuchen, aber nicht vom Geist Gottes wiedergeboren sind, haben Sie sich verführen lassen.

Wer ist ein wahrer Christ?

Sie fragen sich jetzt vielleicht: «Wie kann man ein Christ sein und dennoch verloren gehen?» Liest man aufmerksam die Worte des Herrn in Matthäus 7, wird einem dieser grosse Betrug klar. An dieser Stelle gab Jesus uns ein deutliches Zeichen, um zu erkennen, ob eine Wiedergeburt stattgefunden hat oder nicht: «An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. ... Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen» (V. 16.20).

Jesus entlarvte eine Gruppe von «Christen», die nie wiedergeboren wurden: «Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweißt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?» (V. 22).

Diese Menschen, die der Herr meint, sind keine Moslems, Zeugen Jehovas, Hindus, Buddhisten oder Mormonen, da jene den Herrn Jesus nicht als Gott anerkennen, ebenso wenig glauben sie, dass man nur im Namen Jesu Christi errettet werden kann.

Die Menschen, von denen wir in Vers 22 lesen, weissagen, treiben Dämonen aus und vollbringen viele Wundertaten im Namen Jesu. Und doch ist die Reaktion des Herrn erschreckend: «Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!» (V. 23).

Denken Sie einen Moment über diese Szene nach. Eine Person, die die meiste Zeit ihres Lebens im Reich Gottes gearbeitet hat, steht vor dem Herrn und hört diese markerschütternden Worte: «Weicht von mir, ihr Gesetzlosen!»

Wenn Sie sich Ihrer Errettung nicht hundertprozentig sicher sind, dann bitte ich Sie eindringlich, machen Sie es heute fest. Suchen Sie aufrichtig den Herrn, denn Er hat verheissen: «Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen» (Joh 6,37). Sie müssen sich Ihrer Errettung unbedingt sicher sein: «Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr auch weiterhin an den Namen des Sohnes Gottes glaubt» (1Joh 5,13).

Der Geist gegen das Fleisch

Der Geist widersetzt sich nicht nur der Seele, er steht auch im Widerstand zum Fleisch. Galater 5,17 sagt: «Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.» Das Wort Gottes konfrontiert uns mit der Wahrheit: dem Kampf des Glaubens. Wer nicht vom Geist wiedergeboren wurde, sondern nur eine emotionale Bekehrung erlebt hat, wird an einem Studium dieser wichtigen Dinge nicht interessiert sein.

Ein «seelischer» Christ ist von den äusseren Umständen abhängig und erkennt, was mit dieser Welt nicht stimmt. Er unterstützt den Kampf gegen korrupte Politiker, die homosexuelle Agenda, Kriminalität, Drogenmissbrauch und Abtreibung und andere gerechte Sachen. Häufig geht er geradezu fanatisch gegen das Böse in der Welt vor, nur nicht gegen sein eigenes verdorbenes Fleisch.

Als wiedergeborene Christen sind wir natürlich auch gegen die eben genannten Missstände, mit dem entscheidenden Unterschied, dass wir unsere Anliegen im Namen Jesu direkt vor den Thron Gottes bringen und nicht nur vor einer Abtreibungsklinik demonstrieren.

In diesem Buch werden wir uns anschauen, wie grosse Männer Gottes im Alten und im Neuen Testament so handelten, dass sie grosse Siege davontrugen.

Galater 5,19-21 enthält eine detaillierte Liste der «Werke des Fleisches». «Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden.»

Auf die «Werke des Fleisches» folgt die «Frucht des Geistes». «Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz» (V. 22-23).

Die Frage ist: Was wirkt zurzeit in Ihrem Leben, die «Werke des Fleisches» oder die «Frucht des Geistes»? Wenn man Christ wird,

scheidet das Wort Gottes Geist, Seele und Fleisch. In Vers 24 heisst es weiter: «Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten.»

